Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht. Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 v. 8–6. Sonntags bis 12 Uhr. Im Neustadt: ... Die einspaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Garantie für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang. Aufl. 52,000 Stück. Dresden, 1891.

Winter-Anzug- u. Hosen-Stoffe empfiehlt in reichhaltigster Auswahl u. besten Qualitäten zu billigsten Preisen Wilh. Böhme, Tuchhdlg., Scheffelstr. 6.

Thüre zu! D.R. Patent. Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser Thürschliesser. Prospecte gratis und franco. 50,000 Stück im Gebrauch. Curt Heinsius, Dresden-N., Tieckstrasse 27 (Fernsprech-Amt II, Nr. 2006).

Faulbaumrinden-Elixir, angenehmes, mildes Mittel, bewirkt schmerzlosen Stuhlgang. Flasche 1 M. Prompter Versandt nach auswärts. Kgl. Hofapotheke, am Georgenthor.

Tapeten. Versandt Geschäft: Marschall Str. 29. F. Schade & Co. Haupt Geschäft: Victoria & Waisenhaus-Str. Ecke. Tapeten.

Smyrna-Knüpfarbeiten. Die Grösse des Umsatzes in diesen beliebten Handarbeiten ermöglicht mir ganz erhebliche Preisermässigungen, so dass ich in der Lage bin, im Vergleich zu den mit grosser Reclame von auswärts angepriesenen, dazu minderwerthigen Knüpfarbeiten, etwas Billigeres und Besseres zu liefern. C. Hesse, Königl. Hofl., Altmarkt.

Specialität: Engl. Damen-Mäntel nach Maass, aus gediegenen Stoffen. Hofl. Robert Hoffmann, Seestrasse.

Nr. 282. Freitag, 9. October.

Spiegel: Tod Parnell's. Hofnachrichten, Wahlversammlung, Wahlnachrichten, Stadtrath Bösenberg †, Wilsdrufferstraße, Thierschutzverein, Gerichtsverhandlungen. Sherwood-Clavier-Abend.

Politisches.

Plötzlich und unerwartet wie Boulanger ist Parnell aus dem Leben geschieden. Beide Männer haben in der Geschichte ihrer Völker eine hervorragende, höchst eigenartige Rolle gespielt: Boulanger galt bei einem Theile der Franzosen eine Zeit lang als der Nationalheld, der seinem Vaterlande Ruhm und Macht wieder bringen sollte: aber er sank zur Carricatur herab, da ihm vollständig die starke Willenskraft und der sittliche Muth eines Helden fehlte. Auch Parnell, der ungekrönte König von Irland, wurde von seinem Volke eine Zeit lang hindurch als ein Nationalheiliger verehrt, von dem man hoffte, daß er seinem geknechteten Vaterlande zur Freiheit und Selbstständigkeit verhelfen werde. Aber sündhafte Sinnlichkeit und selbstsüchtiger Ehrgeiz stürzten ihn jäh von der höchsten Höhe herab, zu welcher ihn seine Landsleute emporheben konnten; der Nimbus eines unnahbaren Volksabgottes, den er um sich gewoben hatte, zerfloß, um einen zänkischen und eigennützigen Fraktionsführer zu enthüllen, der sein Ich und seine Machtstellung höher stellte, als das Wohl seines Heimathlandes, für das er Jahrzehnte lang mit rücksichtslosem Muth und zähester Hartnäckigkeit gestritten hatte. Boulanger und Parnell waren politisch und moralisch todt, bevor sie die Allmacht des physischen Todes überwältigte, den der Eine herbeigerufen hatte und der dem Anderen vielleicht auch eine Erlösung gewesen sein mag.

Die Stellung, welche Parnell in der Geschichte des britischen Inselreiches und insbesondere des englischen Parlamentarismus eingenommen hat, darf als eine epochemachende bezeichnet werden. Unbestritten und uneingeschränkt war die Herrschaft, welche er bis zu dem berüchtigten Ehescheidungsprocesse ausübte. Königliche Ehren erwies ihm sein Volk. Wo er hinkam, begrüßte man ihn als Helden und Befreier. Die Pferde seines Wagens spannte man aus und trug ihn im Triumph einher. Bedingungslos ordneten sich ihm seine Anhänger unter und willig beugten sich alle unter die diktatorische Macht seiner Persönlichkeit, weil sie fühlten, daß Niemand mehr berufen sei, der Führer seines Volkes zu sein, als Parnell. Kühl berechnend entwarf er seine Pläne; mit zäher Energie führte er sie durch, rücksichtslos in der Wahl seiner Mittel, unerbittlich und unbeugsam in seinen Forderungen, schneidig im Angriff, unüberwindlich in der Vertheidigung seiner Position. Die taktische Meisterschaft, mit welcher Parnell die Führerschaft der irischen Partei handhabte, verschaffte ihm eine ausschlaggebende Stellung im englischen Parlamente dergestalt, daß von ihm der Sturz oder die Neubildung der Ministerien abhing. An der Spitze seiner etwa 80 Mann starken Partei, deren Mitglieder auf seinen Namen gewählt waren und unter denen er strengste Manneszucht zu halten verstand, nahm er den Kampf um die Unabhängigkeit der grünen Insel von britischem Joche auf und brachte es schließlich dahin, daß Gladstone, ehedem der entschiedenste Gegner der Iren, sich entschloß, die wesentlichsten Punkte des Homeruleprogramms, ein irisches Parlament und die gesetzgeberische Unabhängigkeit Irlands, in sein eigenes Programm aufzunehmen. Denn nur hierdurch konnte es der Führer der Liberalen ermöglichen, daß Gesetzvorschläge, welchen Parnell bisher unüberwindlichen Widerstand entgegengesetzt hatte, zur Annahme gebracht werden konnten. Wäre Parnell in jener Zeit, als er auf der Höhe seines Einflusses stand, gestorben, so würde dies ein Ereigniß von weittragender Bedeutung für die gesammten innerpolitischen Verhältnisse Englands gewesen sein. Jetzt, nachdem die Enthüllungen des Ehescheidungs-Processes zwischen dem irischen Capitän O'Shea und dessen Gemahlin den persönlichen Charakter und die Vergangenheit Parnell's in eine höchst ungünstige Beleuchtung gestellt und seine Führerrolle unmöglich gemacht hatten, vermag das Ableben des großen irischen Agitators und Demagogen keine erschütternden Wirkungen zu hinterlassen.

Charles Stewart Parnell wurde 1846 zu Avondale in der Grafschaft Wicklow geboren. 1871 übernahm er die väterliche Besitzung und stellte sich zwei Jahre später als protestantischer Landlord der irischen Partei zur Verfügung. Seine erste Kandidatur war eine glänzende Niederlage, indem er bei den ersten Worten seiner Kandidatenrede stecken blieb. 1875 wurde er jedoch für South Meath in das englische Parlament gewählt, wo er sich der kleinen irischen Partei, den sogen. Obstruktionisten, anschloß. Das Bestreben derselben ging dahin, durch systematische Verzögerung aller parlamentarischen Geschäfte die Regierung zu zwingen, sich den Wünschen der irischen Nationalpartei willfährig zu zeigen. Es handelte sich hierbei um die Ausnutzung der damaligen Geschäftsordnung des Unterhauses, welche keinen Schluß der Debatte kannte, so lange noch redelustige Mitglieder vorhanden waren. Seitdem ist dieselbe abgeändert worden; damals aber nutzten sie Parnell und seine Freunde zu dem Zwecke aus, um die nationalenglische Unterhaus-Mehrheit zur Aufgabe ihres prinzipiellen Widerstandes gegen die Homeruleforderungen zu zwingen. Einmal haben die Iren eine Sitzung 40 Stunden hinausgeschoben. Durch diese Obstruktionspolitik wurde die Votirung der Gesetze verhindert. Parnell gelang es bald, die Führung der Partei an sich zu reißen. Seine leidenschaftliche Beredtsamkeit und die demagogische Art seiner Agitation machten ihn bald zu dem beliebtesten Abgeordneten von ganz Irland. Als infolge einer Hungersnoth 1879 die Noth in Irland auf's Höchste gestiegen war, gründete Parnell die irische Landliga, welche eine gründliche Reform der Grundbesitzverhältnisse der Insel bezweckte. Er wurde Präsident der Landliga, welche sich über das ganze Land ausbreitete. Er ging nach Amerika und sammelte hier von den Irländern etwa anderthalb Millionen Mk. für die nothleidenden Pächter. 1880 wurde er in aller Form als Führer der auf 86 Stimmen angewachsenen Homerulepartei anerkannt. Damals tauchte zum ersten Male der Name des „ungekrönten Königs von Irland" auf. Durch das Anwachsen der irischen Bewegung sah sich Lord Beaconsfield veranlaßt, eine Bill zum Schutze der irischen Pächter einzubringen. Aber Parnell brachte dieselbe zu Fall. Das folgende Gladstone'sche Ministerium entschloß sich zu einer scharfen Verfolgung des irischen Demagogen. Man klagte ihn des Landesverraths an. Nachdem ihn aber die Geschworenen freigesprochen hatten, ließ ihn die Regierung 1881 verhaften und zu Dublin im Kilmainham-Gefängnisse einkerkern. 1882 wurde er wieder in Freiheit gesetzt, nachdem man ihn in dem Vertrage von Kilmainham gegen Zugeständnisse in der Pächterfrage zur Mäßigung verpflichtet hatte. In Würdigung dieses Erfolges sammelte damals das irische Volk einen Parnellfonds, welcher dem siegreichen Führer, der triumphirend in seine Heimath zurückkehrte, zur Verfügung gestellt wurde. Mit den Konservativen stürzte er Gladstone, der nunmehr sich gezwungen sah, die Bundesgenossenschaft der Iren durch sein Homerule-Programm zu erkaufen. Mit Parnell's Hilfe wurde jetzt das Ministerium Salisbury zu Falle gebracht. Gladstone wollte sein den Iren gegebenes Versprechen einlösen; die betreffenden Gesetzentwürfe aber wurden abgelehnt. Gladstone trat wiederum zurück und es entbrannte nun eine der heftigsten Wahlkampagnen, welche jemals in England stattgefunden haben. Parnell gab für die irischen Pächter die Losung aus, den Pachtzins zu verweigern. Eine lange Reihe von Prozessen entspann sich, in welche auch Parnell verwickelt wurde. Der bekannteste ist der Parnell-Times-Prozeß. Durch Veröffentlichung einer Reihe angeblich Parnell'scher Briefe suchten die „Times" den Beweis zu erbringen, daß der Führer der Iren Mitwisser oder sogar Anstifter von politischen Verbrechen in Irland gewesen sei. Die Verhandlungen endeten damit, daß der Anwalt der „Times" die Briefe als gefälschte anerkannte. Das Ansehen und der Einfluß Parnell's blieben damals noch unerschüttert, bis ein anderer Prozeß, der hinlänglich bekannte skandalöse Ehescheidungsprozeß, die Katastrophe in der politischen Laufbahn des großen Agitators herbeiführte. Die Folgen des Prozesses sind noch in Aller Gedächtniß: Gladstone sagte sich von seinen bisherigen Verbündeten los und innerhalb der irischen Partei entbrannten die erbittertsten Kämpfe. Die Parnelliten blieben in der Minderheit; Parnell hatte ausgespielt.

Der Tod Parnell's befreit die Nationalpartei der Iren von einem lästigen Hinderniß. So lange der ehemalige Führer noch lebte, war an die Wiedervereinigung der Antiparnelliten mit dem kleinen Häuflein der ihrem Parteihaupte Treugebliebenen schwerlich zu denken. Jetzt ist die Möglichkeit gegeben, daß sich die feindlichen Brüder am Sarge Parnell's die Hand zur Versöhnung reichen. Auch den Liberalen, wie für die am Ruder befindliche konservativ-unionistische Partei wird der Tod Parnell's nicht unwillkommen sein, da mit diesem Mann ein höchst unangenehmer Faktor aus dem parlamentarischen Leben Englands ausgeschieden ist.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 8. October.

Berlin. Prinz Heinrich, der sich in Darmstadt befand, hat sich auf Befehl seines kaiserlichen Bruders nach Stuttgart begeben. — Auf Befehl des Kaisers ist auch eine Deputation des Infanterieregimentes von Lützow (1. rheinisches) Nr. 25, dessen Chef weiland König Karl I. war, nach Stuttgart abgegangen. Die Rückkehr des Kaisers von Stuttgart nach Potsdam erfolgt Sonnabend Vormittag. — Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht folgenden Armeebefehl: „Se. Majestät König Karl I. von Württemberg ist heute aus dem Leben geschieden. Mit Mir betrauert die ganze Armee den Heimgang eines deutschen Fürsten, der in dem glorreichen Kriege 1870/71 Meinem verewigten Großvater Kaiser Wilhelm I. treu zur Seite gestanden hat, während Württemberg's Söhne, dem Befehle ihres Königs folgend, in enger Waffengemeinschaft mit ihren deutschen Brüdern gekämpft haben. Seit jener großen Zeit hat des Dahingeschiedenen Königs Majestät nicht aufgehört, diese Waffengemeinschaft zu pflegen und zu fördern. Um Meiner und Meiner Armee Trauer einen sichtbaren Ausdruck zu geben, bestimme ich, daß die Offiziere der Armee 3 Tage und des Infanterie-Regimentes von Lützow (1. rheinisches) Nr. 25, welches mit König Karl seinen hochverehrten Chef verloren, 8 Tage hindurch den Trauerflor an dem linken Unterarm anzulegen haben. Jagdhaus Rominten, 6. Oktober 1891. Wilhelm."

Berlin. Der Bundesrath überwies das Trunksuchtsgesetz an die Ausschüsse für Handel und Verkehr, sowie für Justiz.

Berlin. Der Czar läßt sich bei der Trauerfeier in Stuttgart durch den Großfürsten Michael vertreten, der heute früh Berlin passirte. — Die Prinzessin Albrecht, die an den Masern erkrankt war, ist soweit wiederhergestellt, daß Bulletins nicht weiter ausgegeben werden. — Der König von Griechenland gab wegen seiner Familientrauer den geplanten Besuch in Berlin auf. — Der Bundesrath hielt heute seine erste Sitzung nach der Sommerpause. — Der Minister für Landwirthschaft, Heyden, empfing heute den Spezialagenten vom Ackerbaudepartement in Washington, der die Aufgabe hat, dem Mais in Europa als Ersatz für Brotstoff Eingang zu verschaffen. — An Stelle Stöcker's wird Pastor Vieregge aus Bonn zum Hof- und Domprediger nach Berlin berufen. — Der Leiter der preußischen Bergverwaltung, Oberberghauptmann Huyssen, hat seine Entlassung nachgesucht und erhalten.

Berlin. Der Abgeordnete Rickert, der sich am römischen Friedenskongreß betheiligen wird, hat an den italienischen Deputirten Bonghi ein Antwortschreiben auf dessen Brief an das Berliner Tageblatt gerichtet, worin gesagt wird, daß deutsche Abgeordnete sich am Congreß nur unter der Voraussetzung betheiligen könnten, daß das Verhältniß Elsaß-Lothringens zu Deutschland nicht zum Gegenstand von Erörterungen gemacht wird. — Das „Berliner Tageblatt" bringt Briefe seines ostafrikanischen Correspondenten über die Niederlage der Expedition Zelewsky. Es heißt darin, daß Facit sei unumstößlich, daß Wißmann und seine braven Truppen 1889, 1890 und im Frühjahr 1891 umsonst gekämpft hätten. Es müsse schnell und energisch geholfen werden und das könne nur geschehen durch Bewilligung von Geld, um die nöthige Anzahl von Truppen und Geschützen in's Feld bringen zu können und durch die Stellung eines richtigen Mannes an den richtigen Platz.

Hamburg. Der Dampfer „Procida" der Slomanlinie rannte gestern Abend auf der Elbe vor Oevelgönne auf den festsitzenden Dampfer „Athabaska", welcher eine Reisladung von Ostindien an Bord hatte. Der Letztere erhielt an der Backbordseite nahe der Commandobrücke ein großes Loch und ist im Laufe der Nacht in der Mitte durchgebrochen. Die Ladung befindet sich zu ⅔ unter Wasser, dieselbe wird jedoch gelöscht werden. Der „Procida" hat sein Bug eingerannt und blieb selbst festsitzen. Nachdem er heute Vormittag während des Hochwassers flott gemacht war, collidirte er bei Hamburg nochmals mit dem früheren Norddeutschen Lloyddampfer „Main", der leicht beschädigt ward. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Wien. Abgeordnetenhaus. Der Antrag Jaques und Genossen, nach welchem die Pflicht des Staates zur Leistung entsprechender Entschädigung für ungerecht erlittene Strafen festgesetzt wird, ward angenommen. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft. — Der Jungczeche Pilscher und Genossen brachten eine Interpellation wegen der Vorgänge in Reichenberg ein, wobei die czechische Bevölkerung von den Behörden zurückgesetzt worden sei.

Prag. Im Dorfe Todnic verbrannten während eines Schadenfeuers vier in ein Zimmer eingeschlossene Kinder.

Paris. Sämmtliche 42 Glashüttenbesitzer der französischen Provence haben ihre Fabriken geschlossen und löschen ihre Oefen, wenn die Glasarbeiter ihren begonnenen Ausstand fortsetzen. Auch die Pariser Fabrikanten wollen diesem Beispiel folgen, wenn ihre Arbeiter die 2200 Provinz-Ausständigen unterstützen.

London. Der Bürgermeister von Portsmouth erhielt das Ritterkreuz der französischen Ehrenlegion. — Das Gerücht, daß Parnell durch Selbstmord geendet, erhält sich. Der Arzt Parnell's verweigert jede Auskunft. Frau Parnell, die geschiedene Frau O'Shea, ist völlig fassungslos und weist jede Nahrung zurück.

London. Der Irländer O'Reilly, welcher bei der letzten irländischen Convention in Chicago Delegirter war, erklärte, die Leitung der irländischen Angelegenheiten werde in Zukunft zufolge Beschlusses der irischen Parlamentspartei in die Hände eines Sicherheitscomitees gelegt werden, welches aus 5 irländischen Unterhausmitgliedern bestehen soll.

Pallanza. Das Befinden der Königin von Rumänien ist befriedigend. Die Schmerzen traten in den letzten Tagen weniger heftig auf. Die Nächte waren ruhiger.

Constantinopel. Der Sultan hat am Sonntag neuerdings den englischen Botschafter White in Privataudienz empfangen. Gestern waren White und seine Gemahlin, sowie der englische Ackerbauminister Chaplin vom Sultan zum Thee geladen. — Die 10tägige Quarantäne für Provenienzen aus dem Hafen Yunbo-el-Bahr wurde auf die ganze arabische Küste mit Einschluß von Djedda und Kunfuda ausgedehnt.

Die Berliner Börse eröffnete fest auf die Lage der ungarischen Finanzen und die in Aussicht gestellte Inangriffnahme der Valutaregulirung in Oesterreich-Ungarn. Besonders waren Banken daraufhin belebt, bald darauf fanden in Diskontocommanditantheilen indeß größere Abgaben statt, worauf sich die Gesammttendenz abschwächte, wozu auch Pariser Meldungen beitrugen. Gegen Schluß verflaute die Tendenz noch weiter und die Course gingen stark zurück. Cassaverkehr still, für Industrieen bestand Realisationslust, deutsche Fonds schwach. Privatdiskont 3¾ Proz. Nachbörse schwach. — Wetter bedeckt, kühl, West-Nord-West-Wind.

Frankfurt a. M. (Abendb.) Credit 243,50 Staatsb. 244,50, Lomb. 92,50, Galizier —,—, Egypter —,—, unreg. Ang. Goldr. 89,80, Discconto 173,60, Dresdn. Bk. 135,10, Laura —, Gelsenkirchen —. Ruhig.

Paris. (Schluß.) Rente 95,95 Anleihe 106,02. Italiener 90,42 Staatsbahn 628,75. Lombarden 241,25, do. Prioritäten —. Spanier 69⅛. Egypter 489,06. Ottomanen 552,00 Ottomane 541,00. Träge.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per Octbr. 26,90, per Jan.-April 28,50, fest. Spiritus per Octbr. 39,25, per Januar-April 40,00, steigend. Rüböl per October 70,75, per Januar-April 73,75, matt.

Amsterdam. Produkten (Schluß). Weizen per November 255, per März 271. Roggen per October 232, per März 244.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** und Se. Majestät Kaiser Franz Joseph sind am 7. d. M. in Begleitung des Prinzen Leopold von Bayern und des Großherzogs von Toskana in Eisenerz eingetroffen. Gestern fand Jagd auf Hochwild statt.

— Ihre Majestät die **Königin** besuchte gestern in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk behufs Vornahme von Einkäufen, vorzüglich von Fächern, das Magazin von Friedr. Bachmann in der Schloßstraße. Ihre Majestät weilte etwa dreiviertel Stunden daselbst und nahm mit vielem Interesse die ausgestellten Neuheiten in Augenschein. Auch das Glaswaarenlager von Gebrüder **Liebert**, Königl. Hoflieferanten, Bankstraße 2, wurde durch einen längeren Besuch von ihnen ausgezeichnet.

— Se. Königl. Hoheit Prinz **Friedrich August** begab sich gestern früh mit mehreren Offizieren des Schützenregiments zu einem Uebungsritt nach Neusalza. Se. Kgl. Hoheit nahm daselbst bei Herrn Stadtrath Hermann Oeser Nachtquartier. Heute Abend erfolgt die Rückkehr der schneidigen Reiterschaar von Bautzen aus nach Dresden.

— Der am königl. württembergischen Hofe beglaubigte sächsische Gesandte Wirkl. Geh. Rath v. **Fabrice** wird heute der in Stuttgart stattfindenden Beisetzung der sterblichen Hülle weiland Sr. Majestät des Königs von Württemberg, welcher letztwillig den Wunsch geäußert hat, daß die Betheiligung fremder Fürstlichkeiten an der Trauerfeierlichkeit, sowie die Entsendung von Spezialmissionen aus diesem Anlasse unterbleiben möge, beiwohnen.

— Se. Excellenz der Kriegsminister Generallieutenant Edler **von der Planitz** hat die Ehrenmitgliedschaft des Militär-Vereins „Sächsische Grenadiere zu Leipzig", an dessen Spitze Se. Kgl. Hoh. Prinz Max steht, angenommen.

— Se. Excellenz Staats- und Justizminister Dr. **Schurig** besichtigte am 5. d. M. das Königliche Amtsgericht in Herrnhut.

— Dem Sergeanten **Uhlig** der 2. Kompagnie des 3. Jäger-Bataillons Nr. 15 (Wurzen) ist für die am 11. August d. J. bewirkte Rettung eines bei der Bootfahrt auf der Mulde verunglückten Mannes die silberne Rettungsmedaille verliehen worden.

— Bezirksschulinspektor Schulrath **Wangemann** in Meißen begeht am 12. d. M. die 50jährige Amtsjubelfeier.

— Superintendent Dr. **Koblschütter** in Meißen feierte am 7. d. M. sein 25jähriges Amtsjubiläum.

— Von angesehener conservativer Seite schreibt man uns: Vor wenigen Tagen brachten die „Dr. N." einen Auszug aus dem Wahlaufruf des **nationalliberalen Landesvereins** und hoben besonders denjenigen Passus hervor, nach welchem der Vorstand des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen ausdrücklich betont, daß gegenüber der Sozialdemokratie ein Zusammengehen mit den Konservativen und der alten sächsischen Fortschrittspartei nöthig sei, daß aber von den weiter links stehenden Parteien die Maßlosigkeit vieler ihrer Forderungen die nationalliberale Partei trennen müsse. Nur die nationalliberale Vertretung von Sachsens Hauptstadt hat es, entgegen dieser allgemeinen Direktive des Landesvereins, zu Wege gebracht, ein Bündniß mit den Deutsch-

Pfund's sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Trocken-fütterung. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42